

40. Kirchheimbolandener Friedenstag

2. November – 10. Dezember 2014

Pax an -
mach

F
r
i
e
d
e
n



Tag der Menschenrechte – Friedenstagepreisverleihung



30 Jahren nach Verabschiedung der Antifolterkonvention der Vereinten Nationen mit konkreten strafrechtlichen Maßnahmen zur internationalen Durchsetzung des Folterverbots und dem Ziel, Gerechtigkeit und Wiedergutmachung für die Opfer sicherzustellen, ist Folter nicht nur weiterhin existent, sie ist sogar auf dem Vormarsch. In den vergangenen fünf Jahren hat *amnesty international* über Fälle von Folter und anderen Formen der Misshandlung in 141 Ländern berichtet. Das erschreckende Ausmaß, in dem Folter heute angewendet wird, zeigt die tiefe Kluft zwischen dem, was die Regierungen vor 30 Jahren beschlossen haben, und dem, was sie heute tun.

Enthüllung einer Steintafel mit Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte am Vorplatz der ehemaligen Synagoge

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Wissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.

Informationen und Aktionen zur ai Kampagne **Stop Folter**

Verleihung des Friedenstagepreises an

- **Jürgen Grässlin**
- **Verein Partnerschaft Eine Welt e.V. Eisenberg-Grünstadt**

Laudatio:

Christoph Fuhrbach, Referent für weltkirchliche Aufgaben im Bistum Speyer

Retrospektive 40 Jahre Friedenstage Kirchheimbolanden

Musikalische Umrahmung: Leistungskurs Musik, Nordpfalzgymnasium

Mittwoch, 10. Dezember 19:00 Uhr Stadthalle an der Orangerie

Veranstalter: amnesty international, Arbeitskreis Friedenstage Kirchheimbolanden

Die Träger des Kirchheimbolandener Friedenstagepreises 2014

Jürgen Grässlin

Jürgen Grässlin, Jahrgang 57, Lehrer und Familienvater, ist ein Mensch, ein sehr sympathischer Mensch. Er will Frieden und setzt sich dafür mit Leib und Seele und in Wort und Tat ein. Mit seinem Buch „Schwarzbuch WAFFENHANDEL – wie Deutschland am Krieg verdient“ zieht er durch die Lande und hält Vorträge. Dabei benennt er unermüdlich Rüstungsprofiteure aus Wirtschaft und Politik und wirbt für Abrüstung und Frieden. „Deutsche Waffen, deutsches Geld, morden mit in aller Welt“ ist schnell dahin gesagt

und mancher mag darüber die Nase rümpfen - Jürgen Grässlin hat uns gezeigt, dass der alte Punk-Spruch stimmt, wahrhaftig stimmt. Die publizistische Aufklärungsarbeit ist eine Seite seiner friedenspolitischen Aktivitäten. Er ist aber auch einer der Sprecher der Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) und Mitglied anderer rüstungskritischer Organisationen.

Anfang der 1990er Jahre gründete er mit anderen den „Dachverband Kritischer AktionärInnen Daimler“ (KAD) und ist seither einer seiner Sprecher. Die „Kritischen Aktionäre“ treten bei Aktionärsversammlungen von Daimler-Benz auf, um gegen die massiv an der Herstellung von Kriegsgerät verdienenden Konzernpolitik zu protestieren. Immer wieder fordern sie, dass Waffenproduktion und Waffenexport eingestellt und stattdessen Konversion angestrebt werden soll, d.h. die Produktion von ausschließlich zivilen Gütern.



Jürgen Grässlins Engagement hat ihm eine beachtliche mediale Aufmerksamkeit beschert. Er gilt als „Deutschlands bekanntester und hartnäckigster Rüstungsgegner“, der die Waffenindustrie nicht in Ruhe lässt und immer wieder versucht, Sand ins Getriebe der Rüstungsprofitmaschinerie zu werfen. Er hält die Erkenntnis der 70er und 80er Jahre wach, dass RÜSTUNG tötet, jede Minute, jede Stunde, jeden Tag ...

Uns Bürgerinnen und Bürger ruft er auf, nicht länger untätig zu bleiben angesichts des dritten Platzes unseres Landes bei den weltweiten Waffenexporten.

So könne sich jeder an „Kampagnen gegen Minen, gegen Panzer und generell gegen Waffenhandel beteiligen“!

Jede und jeder könne sein Geld zu einer Bank tragen, die erklärtermaßen Rüstungsgeschäfte verweigert, z.B. die GLS Bank in Bochum oder die Umweltbank in Nürnberg ...

Jede und jeder entscheide, ob er Autos eines Konzerns fahre oder mit einer Airline fliege, die mit der Bundeswehr kooperiere oder eben auch nicht.

Jeder und jede könne über seine/ihre Konsumententscheidung zu einer friedlicheren Politik beitragen: Lasst es uns tun!

Verein Partnerschaft Eine Welt e.V. Eisenberg-Grünstadt

Ab 1975 organisierte die Katholische Junge Gemeinde (KJG) in Eisenberg die „AKTION 3. Welt-Handel“, die bundesweit Vorläufer für die Weltladen-Bewegung war. Seit 1985 engagiert sich in der Nordpfalz der Verein Partnerschaft Eine Welt, der schon im Jahr darauf in Eisenberg den seinerzeit sogenannten Dritte-Welt-Laden begründet hat. Im Jahr 2002 konnte sich auch in Grünstadt ein Weltladen etablieren. Der Verein Partnerschaft Eine

Welt ist Träger beider Geschäfte, die mit ihren dekorativ-farbenfrohen Auslagen zu den schönsten Läden in ihren Städten zählen.

Im Verein haben sich engagierte Menschen zusammengeschlossen, die mit fairem Handel mehr Gerechtigkeit in den Handelsbeziehungen mit den Ländern des Südens (wie man heute formuliert) herstellen möchten. Die Vereinsmitglieder wollen sich nicht damit abfinden, dass alle 3 Sekunden ein Kind an den Folgen extremer Armut stirbt. Wer sich im Weltladen engagiert oder dort Käufer / Kunde ist, leistet einen Beitrag im Kampf gegen Hunger, Unterentwicklung und Ungerechtigkeit. Zum Sortiment in den beiden Weltläden zählen Kaffee, Tee, Honig, Wein, Gewürze oder Schokolade ebenso wie Kleidung, Schmuck und Kunsthandwerk. Sämtliche Waren werden von Kooperativen/Genossenschaften in Ländern des Südens produziert und importiert von Gesellschaften, die sich klare Regeln für einen fairen Handel gegeben haben. Ein Beispiel zur Verdeutlichung: 1984 bezahlten die konventionellen Honigaufkäufer pro kg Honig 0,80 DM, die GEPA, über die die Weltladen viele Waren beziehen, zahlte mit 1,60 DM genau das Doppelte. Eine Delegation aus Eisenberg konnte im Jahr 2004 die Honigkooperative „APICOOP“ in Valdivia / Chile besichtigen; hier wurde ein Zusammenschluss chilenischer Imker geschaffen, die pro Jahr 300 Tonnen Honig (!) produzieren.

Mit dem Verkauf von Produkten aus den Ländern des Südens möchte der Verein Partnerschaft Eine Welt in Deutschland Bewusstseinsbildung betreiben und Menschen für die menschenverachtenden Ungerechtigkeiten des sogenannten „Freien Handels“ sensibilisieren. Zur Bewusstmachung gehören auch große Veranstaltungen, mit denen der Verein an die Öffentlichkeit geht. So war schon viermal die legendäre Formation GRUPO SAL („Die Stimme Lateinamerikas“) in Eisenberg zu Gast und zweimal der größte Poet Lateinamerikas ERNESTO CARDENAL. Mehrmals wurde die „KINDERKULTURKARAWANE“ eingeladen. Zuletzt wurde im September 2014 während der „Fairen Woche“ beim Weltladen Eisenberg ein Aktionstag veranstaltet – mit Kostproben exotischer Gerichte und vielen Informationen.

Aktuell hat der Verein 125 Mitglieder, im Vorstand sind Margarethe Mück, Ulla Sartor und Thilo Eidt. Zielsetzung des Vereins ist es, durch Aktionen eine Veränderung der politischen Rahmenbedingungen zu erreichen, u.a. durch die Mobilisierung kritischer KonsumentInnen und die Veränderung unseres Konsumverhaltens. Die Erlöse aus beiden Weltläden (alle Mitarbeiter hier vor Ort arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich!)



gehen an eine Frauenkooperative in Palästina, die einen Kindergarten betreibt und an die Fundacion Romelio, die Straßenkinder in Bucaramanga, Kolumbien unterstützt.